

# Handball OL Westfalen

## SG verliert das Spitzenspiel ganz knapp



Handball-Oberliga: Unnötige 27:28-Niederlage gegen Tabellenführer Gladbeck



**Bielefeld.** Eine misslungene Rettungsaktion von Tobias Fröbel, die das 1:0 der Gladbecker ermöglichte. Ein direkt verwandelter Freiwurf der Gladbecker vor der Pause, dazu eine hohe Nervosität, jede Menge Fehlpässe und technische Unzulänglichkeiten.

**Kurzum:** Es war nicht der Abend der TSG A-H Bielefeld, die zwar besonders in der Abwehr einen guten Eindruck hinterließ, es aber verpasste, dem Spitzenreiter VfL Gladbeck eine durchaus mögliche Niederlage beizubringen.

„Kämpferisch haben wir alles gezeigt, aber unsere zahlreichen technischen Fehler haben uns das Genick gebrochen. In der Summe kamen wir so für einen Sieg nicht in Frage. Das ist ärgerlich, denn Gladbeck war heute schlagbar“, erkannte TSG-Trainer Michael Boy.

Die Anfangsnervosität legte die TSG ab – trotzdem leisteten sich die Bielefelder bis zur Halbzeit gleich neun unnötige Fehler und gerieten früh in Rückstand. Nach dem 1:4 (6.) lief die TSG bis zum 6:6 (Leon Prüßner, 14.) hinterher. Gladbeck nutzte den doppelten Angriff-Abwehr-Wechsel der Gastgeber – Luca Werner und Tobias Fröbel kamen für Phil Holland und Dennis Gote – konsequent aus und erzielte in Person von Sebastian Janus zahlreiche schnelle Tore über den Kreis.

„Deren Rückraumspieler hatten wir eigentlich sehr gut im Griff. Vielleicht so gut wie keine andere Mannschaft bislang“, lobte Keeper Pascal Welge, der bis zur 23. Minute zehn Bälle

hielt, seine Vorderleute. Leon Prüßner per Kopfleger zum 10:9 (24.) sowie Dennis Gote zum 11:10 (25.) warfen die TSG in Führung – die allerdings nicht lange behauptet werden konnte. Ein direkter Freiwurf von Max Krönung, trickreich durch eine Lücke in der Bielefelder Mauer geworfen, ließ schon vor der Pause den Eindruck aufkommen, dass es der Handballgott ein wenig mehr mit den Gladbeckern hielt.

„Wir haben es verpasst, uns abzusetzen. Ich bin aber trotzdem zufrieden“, meinte Gladbeck-Trainer Sven Deffte, dessen Team den 15:12-Halbzeitvorsprung nach Wiederanpfiff auf 18:13 (34.) ausbauen konnte. Im Anschluss scheiterten die Gäste wieder mehrfach an Welge, so dass die TSG über 16:18 (39.) verkürzen und beim 21:21 (Schulz, 47.) wieder dran war. Das Momentum zu nutzen, vermochten die Gastgeber aber nicht. „Wir waren ein Stückweit ausrechenbar“, erkannte Kapitän Carl-Moritz Wagner. Eine Manndeckung gegen Phil Holland ließ das Angriffsspiel zusehends erlahmen. „Den ein oder anderen geplanten Ablauf konnten wir nicht umsetzen“, bemängelte Boy, dem eine Alternative für den glücklosen Lukas Schulz fehlte. Luca Werner wollte auf Grund von Rückenproblemen zunächst gar nicht spielen, konnte dann aber zumindest in der Abwehr eingesetzt werden. „Da muss er in sich reinhorchen. Ich bin froh, dass sich Luca in den Dienst der Mannschaft gestellt hat“, meinte Boy. Trotz allem schien beim 25:25 (Fröbel, 55.) alles möglich.

„Solche Spiele werden Spitz auf Knopf entschieden. Im entscheidenden Moment war Gladbeck heute einen Tick besser“, erkannte Welge. Nach Zeitstrafen gegen Dennis Gote (57.) und Thorben Mollenhauer (58.) warf Krönung im Alleingang die vorentscheidende 28:25-Führung (58.) der Gäste heraus. Fabian Schnorfeil und Phil Holland konnten zwar noch einmal zum 27:28 verkürzen, Gladbeck gab den Ball in den verbleibenden 15 Sekunden aber nicht mehr aus der Hand.

TSG: Welge/Schiemann; L. Prüßner (9/2), Schulz (5/2), Holland (4), Schnorfeil (3), Gote (3), Fröbel (2), Wagner (1), Strathmeier, Wiese, Werner, Schmidt.

**Copyright © Neue Westfälische 2016**